

S02 Diphthonge und Spiritūs

Die Diphthonge und das ι subscriptum

1. Diphthonge mit υ
 - αυ - gesprochen: a-u bzw. wie dt. au - z. B. τὸ ταῦ
 - ου - gesprochen: o-u oder wie dt. ū - z. B. ὁ οὐρανός (der Himmel)
 - ευ - gesprochen: e-ü oder wie dt. eu - z. B. Ζεύς
 - ηυ - gesprochen: ä-ü oder wie dt. eu - z. B. ηὔρηκα (ich habe gefunden)
2. Diphthonge mit ι
 - αι - gesprochen: a-i bzw. wie dt. ei - z. B. ὁ παιδαγωγός
 - οι - gesprochen: o-i bzw. wie dt. eu - z. B. ὁ οἶκος (das Haus)
 - ει - gesprochen: e-i, **nicht** wie dt. ei - z. B. ἡ πείρα
 - υι - gesprochen: ü-i - z. B. υἰός (Sohn)
3. Das ι subscriptum ist ein nicht mehr gesprochenes ι nach langem Vokal
 - z. B. τὸ ζῶον (das Lebewesen), ᾄδειν (singen), τῷ οὐρανῷ (dem Himmel)
 - Als ι adscriptum steht es nach Majuskeln, z.B. Ἅιδης (Hades)

Die Spiritūs

1. Das **Westgriechische** (hier eine Landkarte dazu) bezeichnete den anlautenden Hauchlaut mit dem alten Zeichen Η, dem Ηῆτα (Hēta). Da die lateinische Schrift aus dem Westgriechischen entwickelt wurde (s. die rechten Spalten auf der Seite Alphabet), übernahm sie auch das Zeichen Η für den Hauchlaut, wie wir es heute noch in unserer lateinischen Schrift kennen.
2. Das **Ionische** kannte keinen Hauchlaut (wie das Französische und das Neugriechische) und brauchte das Hēta nicht. Das Zeichen Η war also frei für andere Verwendung; und man nutzte es für das lange ē/ä. So wurde im Ionischen aus dem Ηῆτα (Hēta) das Ἠτα (Ēta).
3. Das **Attische**, mit dem Ionischen verwandt, übernahm nach Beschluss der Athener im Jahre 403 die ionischen Schriftzeichen mitsamt dem ἦτα für das lange ē/ä. Aber hier im attischen Dialekt wurde der Hauchlaut noch gesprochen. Für ihn musste nun ein neues Zeichen gebildet werden. Man half sich, indem man das Η senkrecht durchteilte. Die linke Hälfte wurde vor den anlautenden Vokal und auch das Rho gesetzt und bezeichnete den Hauchlaut, die rechte Hälfte bezeichnete das Fehlen des Hauchlauts.
4. Diese Schreibweise wurde im 3. Jahrhundert v. Chr. von den Gelehrten der Bibliothek in Alexandria zusammen mit den Akzenten für die gesamte Griechisch sprechende Welt (**Hellenismus**) die Regel, wenn auch nicht verbindlich. Allerdings schrieb man noch immer in Majuskeln (Großbuchstaben), die für das schnelle Schreiben auf Papyrus oder der Wachstafel zur Kursive leicht abgewandelt wurde.
5. Erst im 9. nachchristlichen Jahrhundert, als sich das wissenschaftliche Zentrum nach **Byzanz** verlagert hatte, entwickelte man dort die Minuskeln (Kleinbuchstaben), und die kleinen Haken zur Bezeichnung des Wortanlauts mit oder ohne Hauchlaut:
 - den **Spiritus asper**, z. B. ὁ υἰός (der Sohn) oder ἡ ὕβρις (der Frevel), τὸ ῥῶ
 - und der **Spiritus lenis**, z.B. ἐγώ, τὸ ἄλφα, τὸ ὀ μικρόν oder ὁ οἶκος.Der Spiritus steht seitdem vor dem Akut oder Gravis und unter dem Zirkumflex.